

waren ab Kastenmitte spurlos vergangen, und nur der Mittelzug tauchte inkohlte dicht am erhaltenen, südwestlichen abschließenden Querzug wieder auf. Wenige Holzkohlereste lagen außerdem unter dem Schweineskelett. Die Bretter überkreuzten sich an ihren Enden, die Kastenecken waren sichtlich durch dagegensetzte Steine gestützt.

**Funde:**

- Do 58/24: 1 Stark ergänztes, im unteren Gefäßteil stellenweise schwarz verfärbtes **Kegelhalsgesäß** (Gef. 1). Der Rand ist innen und außen, der Hals außen graphitiert. Auf der Schulter wechseln von der Halskehle bis zur Gefäßmitte herabhängende paarige Riefengruppen zu je drei Riefen, die von einfachen, roten Riefen eingefasst werden, mit breiten Graphitzonen ab; H. 17,0 cm, Randdm. 15,1 cm, Bodendm. 6,8 cm.
- Do 58/25: 1 Restscherben (?) von Gef. 1.
- Do 58/26: 1 Kalottenförmiger, außen verzierter **Gefäßdeckel** (Gef. 2) mit kleinem, bandförmigem Griff auf der Mitte der Außenseite. Um den Rand läuft ein schmales Graphitband, auf dem aneinandergereihte, mit Schrägschraffur in Rädchentechnik ausgefüllte Ritzliniendreiecke stehen. Der Griff und eine kleine, runde Fläche um ihn herum sind graphiert, die obere Deckeloberfläche kirschrot überfangen; H. ohne Henkel 5,3 cm, Randdm. 17,0 cm.
- Do 58/27: 1 **Kegelhalsgesäß** (Gef. 3) mit markant abgesetzter Schulter, kurzem, scharf abknickendem Trichterrand, steilem, mittelhohem Hals, stark einziehendem Fuß und hochgewölbtem Boden. Der Rand ist innen graphitiert, der ganze Gefäßoberteil bis unter die Schulter herunter rot überfangen; H. 20,8 cm, Randdm. 15,1 cm, Bodendm. 7,6 cm.
- Do 58/28: 1 Reste eines flachbodigen **Graphitschälchens** (Gef. 4) mit hoher, im Oberteil leicht einziehender Wand und senkrecht aufbiegender, nach innen leicht abgestrichener Mündung; H. etwa 4,5 cm, Randdm. 10,8 cm.
- Do 58/29: 1 Stark ergänzte, breit gedrungene **Schüssel** (Gef. 5) mit kurzem, schwach ausbiegendem, beidseitig graphitiertem Rand, kurzem, stark eingezogenem Fuß und gewölbtem Boden. Um die Schulter zieht sich auf hellbraunem Ton ein Rautenmuster aus schmalen Graphitstreifen, die außen von einem gleich breiten, roten Streifen begleitet werden. Die Rautenflächen sind schachbrettartig in abwechselnd graphitierte, rote und in Rädchentechnik ausgefüllte kleine Felder aufgeteilt. In die Zwickel des Rautenbandes sind ineinandergeschachtelte Ritzdreiecke eingesetzt; H. 12,1 cm, Randdm. 21,4 cm, Bodendm. 7,6 cm.
- Do 58/30: 1 Breitschultrig gedrungenes **Kegelhalsgesäß** (Gef. 6) mit niedrigem, stark eingezogenem Gefäßunterteil und kurzem, scharf vom knappen Trichterrand abgesetztem Hals. Die Schulter ist mit einem Muster aus umlaufenden, zwei- bis dreifach kannelierten Rauten verziert, in deren Zwickel ebenfalls doppelt oder dreifach kannelierte Winkel eingesetzt sind. Um den unteren Hals laufen horizontale Kanneluren, zwei mittlere rote und je zwei äußere graphitierte. Der Rand ist innen und außen graphitiert, Hals und Schulter sind kirschrot überfangen, die Rauten- und Winkelkanneluren graphitiert; H. 21,0 cm, Randdm. 22,2 cm, Bodendm. 9,2 cm.
- Do 58/31: 1 Rest eines **Graphitschälchens** (Gef. 6a) mit leicht gewölbtem Boden, hoher, im Oberteil schwach einziehender Wand und kurz ausbiegender Mündung; H. 4,0 cm, Randdm. 10,4 cm.
- Do 58/32: 1 In Scherben weitgehend erhaltenes **Graphitschälchen** (Gef. 7) mit breitem, leicht gewölbtem Boden, niedriger, steiler, im Oberteil etwas einziehender Wand und kurz ausbiegender Mündung; H. 4,3 cm, Randdm. 10,0 cm.
- Do 58/33: 1 Stark ergänztes **Graphitschälchen** mit schwach gewölbtem Boden, senkrechter Wand und schwach ausbiegender Mündung, dessen Scherben unter den meisten anderen Scherben verstreut lagen; H. 4,1 cm, Randdm. 10,0 cm.
- Do 58/34: 1 Aus Restscherben zusammengesetzter **Gefäßdeckel** (Deckel zu Gef. 3?). Erhalten waren nur die Randscherben und ein Scherben mit Henkelansatz. Die Form dürfte die gleiche wie bei dem anderen Deckel (Do 58/26: 1) sein. Auf einem den Rand einsäumenden Graphitband stehen nebeneinander je zwei ineinandergeschachtelte Graphitwinkel. Die freibleibende Fläche und anscheinend auch der Henkel sind rot überfangen; H. etwa 6,6 cm, Randdm. 18,1 cm.
- Do 58/35: 1 Zwei schmale, leicht gebogene, im Querschnitt quadratische **Eisenstückchen**.
- Do 58/36: 1 Sehr kleine, mit Erde verbackene **Bernsteinsplitter**.
- Do 58/80 Schweineskelett.
- Urnenfelderzeitliche Streuscherben aus Grab 1 und Streuscherben aus der urnenfelderzeitlichen Schicht (s. hinter Katalog Grab 5):**
- Do 58/37 Randstück mit zwei flüchtigen Kanneluren unter der nach außen abgestrichenen Randlippe, aus grauem, grob gemagertem Ton.
- Do 58/38 Einige grobe Wandscherben.
- Do 58/39 Einige sekundär verbrannte Wandscherben eines größeren, dünnwandigen Gefäßes.